

Packendes Duell in Imola

Fernando Alonso siegt knapp vor wieder erstarktem Michael Schumacher

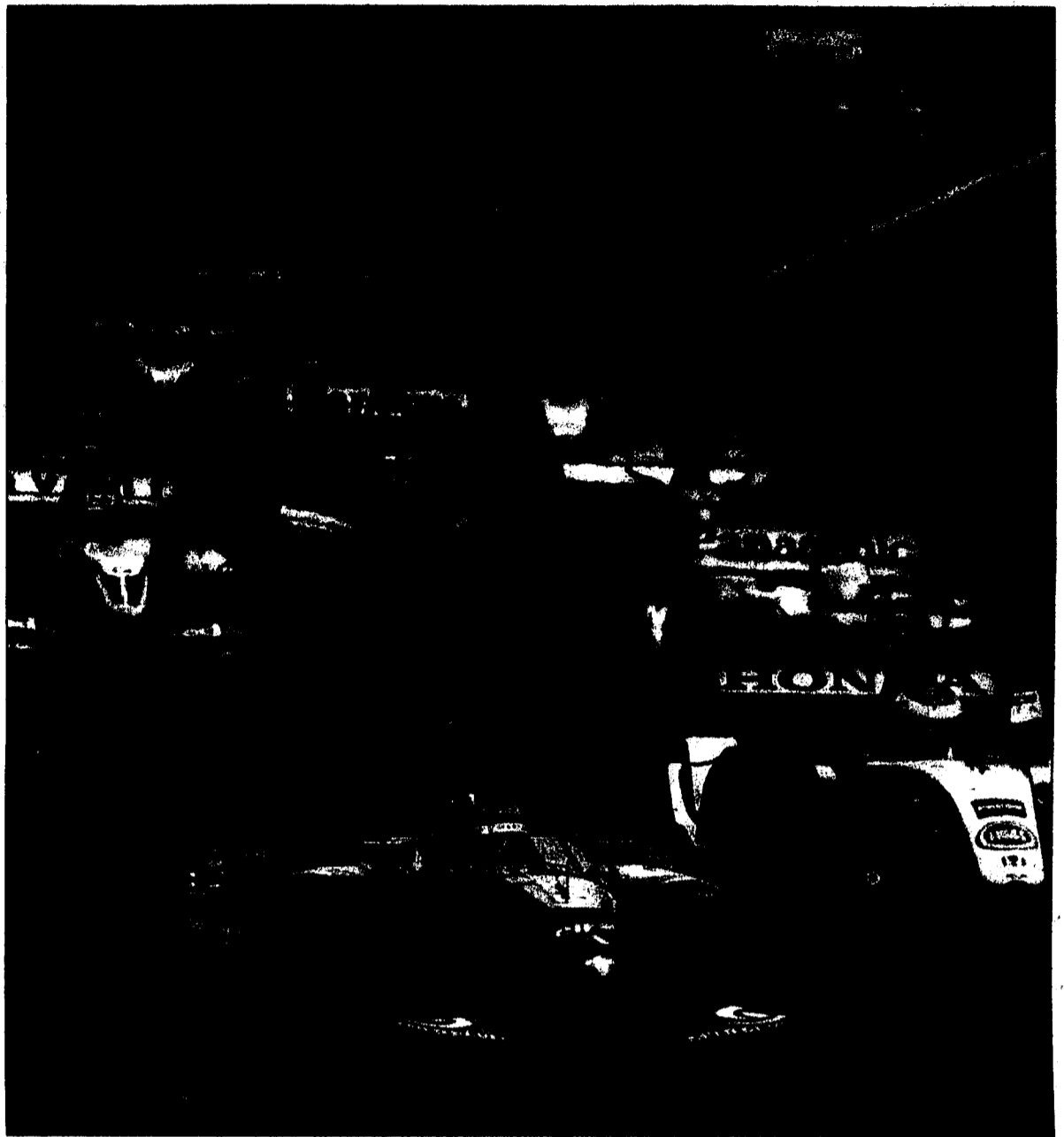
IMOLA - Der Grand Prix von San Marino in Imola hat Rennsport pur gebracht: Fernando Alonso setzte sich ganz knapp vor Weltmeister Michael Schumacher durch und feierte im vierten Saisonrennen den dritten Sieg. Hinter Jenson Button belegte Alexander Wurz bei seinem Comeback den teifen vierten Rang.

Mann des Tages in Imola war aber Weltmeister Michael Schumacher, der nach einer fulminanten Aufholjagd von Platz 13 noch Zweiter wurde und sich Alonso nur um 0,215 Sekunden geschlagen geben musste. In der Anfangsphase war der 25. Imola-GP das Rennen der Pechvögel. Melbourne-Sieger Giancarlo Fisichella musste schon in der fünften Runde seinen dritten Ausfall in Folge hinnehmen.

Gleich darauf erwischte es den klar führenden Wurz-Teamkollegen Räikkönen (McLaren-Mercedes), der mit defekter Antriebswelle an die Box rollte und dort stinksauer ausstieg. Auch Rubens Barrichello (8.) im Ferrari und der Kärntner Patrick Friesacher im neuen Minardi (9.) teilten bald darauf dieses Schicksal. Wurz fuhr zu diesem Zeitpunkt in einem von Jarno Trulli gebremsten Pulk auf Platz sechs. Nach den ersten Boxenstopps zwischen den Runden 22 und 27 führte Alonso klar vor Jenson Button, Schumacher und Wurz, der sich noch vor Halbzeit auf Platz vier vorgekämpft hatte.

Schumi Mann des Rennens

Mann des Rennens war bereits zu diesem Zeitpunkt Schumacher. Nur von Platz 13 gestartet fuhr der Weltmeister im erst zweiten Rennen mit dem neuen Ferrari klar schneller als alle anderen. Die schlechte Startposition hatte sich der Deutsche zuvor im zweiten Qualifying eingehandelt, weil er auf einer Bodenwelle mit dem schweren Ferrari in der Rivazza ausgehebelt worden und von der Strecke gekommen war. Ein Fehler, der Schumacher im Ferrari-Heimrennen wohl den Sieg gekostet hat. Nach der zweiten Boxenserie war der 36-jährige Champion schnell direkt hinter dem Renault von Alonso, damit ergab sich erstmals



Fernando Alonso feierte in Imola einen hart erkämpften Sieg und löste seine Führung in der WM weiter aus.

heuer das direkte Duell der beiden Topiloten.

Hart, aber fair

Alonso musste schon zehn Runden vor Schluss Kampflinie fahren, machte aber keinen Fehler und hielt den 83-fachen GP-Sieger nach einem fairen Duell knapp hinter sich.

In der WM liegt der 23-jährige Spanier mit 36 Zählern klar vor Jarno Trulli (18), Schumacher hat nach vier Rennen immer noch 26 Punkte Rückstand auf Alonso. Dem siebenfachen Weltmeister war klar, dass er seine Chancen schon in der Qualifikation verspielt hatte. «Ich bin glücklich über das Rennen, aber traurig über das, was Sonntagvor-

mittag passiert ist», gestand Schumacher. «Ich mache ja nicht viele solche Fehler, aber einer ist schon zu viel», betonte der Vorjahressieger und lobte Alonso. «Ich hab's probiert, es war sehr knapp. Fernando hat keinen Fehler gemacht.»

Alonso war «am Maximum»

Der Sieger freute sich über seinen vierten Grand-Prix-Sieg, mit dem er im Autodromo Enzo e Dino Ferrari auch die Schumacher-Erfolgsserie (seit 1999 nur Sieger mit diesem Namen) beendet hatte. «Das war einer der besten Kämpfe, die ich je hatte. Michael war eine Sekunde schneller als ich, ich konnte ihn nur in den Kurven auf-

halten und dann früher aufs Gas gehen. Ich war am Maximum.»

Punkte für Villeneuve

Während das österreichische Red-Bull-Team, für das an Stelle des Vorarlbergers Christian Klien erstmals der Italiener Vitantonio Liuzzi (Elfter) fuhr, zum ersten Mal in dieser Saison leer ausging, holte der kanadische Sauber-Pilot Jacques Villeneuve, neben Schumacher der einzige Weltmeister im Feld, als Sechster seine ersten WMPunkte seit 2003 im BAR. Felipe Massa, der andere Sauber-Fahrer, kam nach einer Kollision mit David Coulthard nicht über den 12. Rang hinaus. (id)

TENNIS

Schweiz schlägt Slowakei 3:2

Das Schweizer Fedcup-Team hat einen unerwarteten Erfolg realisiert. In Neuenburg schlug es in der 1. Runde der Weltgruppe II die Slowakei 3:2. Die Entscheidung fiel erst im abschliessenden Doppel, welches Myriam Casanova und Timea Bacsinszky gegen Fislava/Hrozenska 6:3, 6:2 gewannen. (si)

Fedcup, Weltgruppe II, 1. Runde

Schweiz - Slowakei 3:2
In Neuenburg (Halle/Hart): Am Samstag: Timea Bacsinszky s. Martina Sucha 6:4, 6:3. Myriam Casanova u. Lubomira Kurhajcova 0:6, 0:6. Am Sonntag: Casanova u. Sucha 0:6, 6:7 (5:7). Bacsinszky s. Kurhajcova 3:6, 6:4, 6:3. Bacsinszky/Casanova s. Eva Fislava/Stanišlava Hrozenska 6:3, 6:2.

In Emen: Deutschland - Indonesien 4:1
In Phuket: Thailand - Kroatien 2:3
In Prag: Tschechien - Japan 3:2

Fedcup, Weltgruppe I, 1. Runde

In Pöchlarn: Österreich - Frankreich 1:4. Yvonne Meusburger s. Nathalie Dechy 7:6 (7:3), 6:2. Tamira Paszek u. Virginie Razzano 3:6, 3:6. Meusburger u. Razzano 3:6, 6:7 (2:7). Paszek u. Dechy 6:7 (5:7), 2:6. Daniela Klemensčič/Sandra Klemensčič u. Dechy/Razzano 4:6, 5:7.

In Brindisi: Italien - Russland 1:4
In Jerez de la Frontera: Spanien - Argentinien 3:2

Turniere im Ausland

Barcelona, ATP-Turnier (850 000 Euro/Sand), Einzel, Halbfinals: Juan Carlos Ferrero (Sp) s. Nikolai Dawidenko (Russ/7) 7:6 (7:1), 6:1. Rafael Nadal (Sp/8) s. Radek Stepanek (Tsch/11) 7:5, 6:2. Final: Nadal s. Ferrero 6:1, 7:6 (7:4), 6:3.

Houston, Texas (USA), ATP-Turnier (300 000 Dollar/Sand), Halbfinals: Andy Roddick s. Jürgen Melzer (Ö/7) 6:4, 6:2. Sébastien Grosjean (Fr/6) s. Nicolas Lapentti (Fr/6) 6:1, 7:6 (7:5). Final: Roddick - Grosjean.

Empfehlung für Andorra

Mennenga verfehlt Limite für Kleinstaatenspiele hauchdünn

MÜNCHEN - Für die Leichtathleten ist es nie einfach, noch im Frühjahr eine Limite zu laufen. Doch für Kerstin Mennenga haben sich der spezielle Aufbau und die frühen Wettkämpfe ausgezahlt. Auch die Reise nach München hat sich gelohnt, obwohl niemand bereits jetzt mit diesem Exploit rechnete.

«Entweder es gibt noch Wunder, oder ich habe meinen inneren Schweinehund zuhause gelassen», so kommentierte Kerstin Mennenga spontan ihren «Sturmlauf» zur Limite über 10 000 m für die Kleinstaatenspiele in Andorra in München. Ziel war es nämlich, unter 38 Minuten zu laufen und so langsam in den Bereich der Limite zu kommen. Nachdem der Saisonstart am 31. März in Dornbirn keineswegs Anlass zu Euphorie gab, wurde die Planung auf ein Limitenrennen am 5. Mai anlässlich der Schweizermeisterschaften ausgelegt. Dass es



Kerstin Mennenga «krazig» in München an der geforderten Qualifikationszeit für die Kleinstaatenspiele.

nun bereits bei diesem Anlauf geklappt hat überraschte die TV Schaan-Läuferin selbst am meisten.

Es ist nicht anzunehmen, dass die Selektionäre um die 6 Hundertstel, welche zur offiziellen Limite von 37:00.00 fehlen, diskutieren werden. Sodass damit gerechnet werden darf, dass Kerstin Mennenga, nachdem sie vor zwei Jahren die Limite für Malta noch um ca. 30 Sekunden verpasst hatte, nun mit der Selektion rechnen kann.

Nächste Woche am Auffahrtstag gilt es nun für Marcel Tschopp, ebenfalls vom TV Schaan, die Limite bei den Männern von 32:30.00 zu unterbieten.

Er konnte wegen sehr hoher beruflicher Belastung nicht optimal trainieren und hofft nun trotzdem auf eine Topleistung anlässlich der Schweizermeisterschaften über die 10 000m in Langenthal. Mit einer persönlichen Bestzeit von 32:43.10 ist die geforderte Limite auch nicht ausser Reichweite. (gm)

